

V. Die Geschichte Josephs.

15. Joseph wird von seinen Brüdern verkauft.

I. [Zwei Träume Josephs.] Joseph war siebzehn Jahre alt, da er ein Hirte ward mit seinen Brüdern; und er sagte es ihrem Vater, wenn sie Böses thaten. Jakob aber hatte Joseph lieber, als alle seine Kinder, und machte ihm einen bunten Rock. Da das seine Brüder sahen, wurden sie ihm feind und sprachen kein freundliches Wort mehr mit ihm. Dazu hatte Joseph einmal einen Traum und sagte zu seinen Brüdern: „Höret, was mir geträumt hat. — Ich träumte, wir bänden Garben auf dem Felde. Da stand meine Garbe auf, und eure Garben umher neigten sich gegen meine Garbe.“ Da sprachen seine Brüder zu ihm: „Solltest du unser König werden und über uns herrschen?“ Und sie wurden ihm noch feinder. Er hatte aber noch einen andern Traum, den erzählte er auch seinen Brüdern und sprach: „Ich träumte, die Sonne, der Mond und elf Sterne neigten sich vor mir.“ Und da das seinem Vater gesagt ward, strafte er ihn und sprach: „Was ist das für ein Traum? Soll ich und deine Mutter und deine Brüder kommen und vor dir niederfallen?“ Und seine Brüder neideten ihn*).

II. [Wie Joseph von seinen Brüdern in die Grube geworfen wurde.] Da aber seine Brüder mit dem Vieh auf die Weide gegangen waren, sprach sein Vater zu ihm: „Gehe hin und siehe, ob es wohl steht um deine Brüder und um das Vieh!“ Joseph ging hin, und als ihn seine Brüder von ferne sahen, sprachen sie untereinander: „Sehet, da kommt der Träumer! Laßt uns ihn erwürgen und in eine Grube werfen und sagen, ein böses Tier habe ihn gefressen.“

Da das (Ruben), der älteste Bruder, hörte, sprach er: „Vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in eine Grube.“ Als nun Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen bunten Rock aus und warfen ihn in eine Grube. Darnach setzten sie sich nieder zu essen und zu trinken.

III. [Wie Joseph von seinen Brüdern verkauft wurde.] Da sahen sie einen Haufen Kaufleute kommen mit ihren Kamelen, die zogen nach Agypten. Und Juda sprach zu seinen Brüdern:

*) oder: Und seine Brüder sahen mit Neid auf ihn.